

bereiten; dasselbe muss jedoch noch mit anderen Oelen vermischt werden, um ihm mehr Konsistenz zu geben. Leider machen die Verfasser die Art der Bereitung des Oeles nicht bekannt. (Annalen der Hydrographie.)

### Vereinsnachrichten.

#### Leipziger Uhrmachergehilfen-Verein.

Am Sonntag, den 3. Juni d. J. unternahm der Leipziger Uhrmachergehilfen-Verein einen kleinen Ausflug nach Leisnig. Ein Theilnehmer der Partie schreibt uns wie folgt:

Wir trafen uns, wie ausgemacht, früh 7 Uhr auf dem Dresdner Bahnhofs, wenn auch einzelne Kollegen, welche zur Zeit vielleicht noch in Morpheus Armen lagen, die bestimmte Stunde um einige Minuten überschritten. Jedoch zeigte sich, als wir uns mit Mühe und Noth plazirt hatten, dass die Zahl der Theilnehmer an dieser gegen die vorjährige Partie bedeutend gestiegen war, ein erfreuliches Zeichen des Fortschrittes in unserem kleinen, jetzt durch Weggang mehrerer Kollegen nach anderen Städten etwas zusammengeschmolzenem Verein. Unser Ausflug war durchweg vom günstigsten Wetter begleitet und dürfte derselbe wol wegen der vielseitigen Abwechslungen, welche die Stadt Leisnig und Umgegend, sowie die Unterhaltung darbot, noch lange in der Erinnerung sämtlicher Theilnehmer fortleben.

Wir langten nach ziemlich 2stündiger Bahnfahrt unter heiteren Gesprächen in Leisnig an, wo uns unverhofft ehemalige Leipziger im Restaurant zur Terrasse in so zuvorkommender Weise empfingen, dass wir ihnen gewiss noch manchmal ein freundliches Andenken weihen werden. Wir traten dann, nachdem wir unser Frühstück eingenommen, unter Leitung eines tüchtigen Führers (Kollege Scholze) unseren Marsch in der fröhlichsten Stimmung an. Derselbe ging anfangs auf der sich an der Mulde hinschlängelnden Strasse, nach dem Eichswalde. Dort wanderten wir zwischen dem duftigen Grün, begleitet von dem lustigen Gesange der kleinen gefiederten Welt. Es dauerte auch nicht lange, so hörte man auch bei uns, zwar erst leise, einen der Stimmung angemessenen Gesang, welcher zuletzt in einem kräftigen Männerchor endigte. Ein Zeichen, dass bei uns neben der edlen Uhrmacherkunst auch die Künste der neun Musen gepflegt werden.

Zwischen Gesang und heiteren Gesprächen abwechselnd, gelangten wir auf den Tanneberg, wo wir einen Augenblick Halt machten, um uns durch einen tüchtigen Schluck aus der Flasche zu stärken. Mit frischen Kräften setzten wir dann unsere Tour nach der „Mailust“ fort, von wo wir, auf den verschiedenen Aussichtspunkten den Lauf der Mulde mit ihren schönen Ufern beobachten konnten. Zu unseren Füßen lagen die netten reinlichen Häuser des Ortes Klosterbuch mit seiner Kapelle, welche verschiedene Kunstschatze bergen soll. Bei einem Rückblick nach Leisnig bemerkten wir die hervorragendsten Gebäude dieser Stadt, unter anderen die Brücke und Schloss Mildenstein. Leider war soviel Zeit versäumt worden, dass, als wir auf dem Restaurationsplatze anlangten, wir nichts mehr bekommen konnten, da bereits alles ausverkauft war. Glücklicherweise war bald eine Quelle in Sicht, an welcher wir uns durch ein Glas kristallhelles Wasser, den durch den Marsch in der Mittagshitze gesunkenen Geist wieder auffrischten und dann wohlgemuth unseren Weg fortsetzten. Jetzt ging es fortwährend bergab nach dem Scherrgrunde zu, wo wir uns im Kreise lagerten und dann theilweise das bunte Leben und Treiben, der gleich uns in das Muldenthal gelockten Sonntagsausflügler beobachteten, theilweise auch stille Betrachtungen über die Grossartigkeit der Natur anstellten, welche dort ein so reizendes Plätzchen der Erde geschaffen hat. Leider konnten wir uns nicht lange aufhalten, da auf unserem Programme noch die Besichtigung der Stadt Leisnig stand. Wir liessen uns deshalb über die Mulde fahren, um in dem gegenüberliegenden Restaurant zum Scherrgrund eine einfache Mahlzeit einzunehmen. Hier hatten einige der Kollegen Lust zum Kegelschieben, was jedoch durch baldige Abfahrt des Zuges vereitelt wurde.

Nachdem wir uns Billets besorgt hatten, bestiegen wir

den von der Station Klosterbuch nach Leisnig abgehenden Zug und liessen das bereits Erlebte noch einmal im Geiste an uns vorbeiziehen. Wir langten nach kurzer Zeit wohlbehalten in Leisnig an, wo wir uns in dem hübsch gelegenen Garten des Bahnhof-Restaurants an einem Glase Maitrank erlabten. Hierauf erfolgte Aufstieg nach der, hoch auf dem Berge gelegenen Stadt, woselbst wir im Restaurant zur Wartburg den Kaffee einnahmen, nachdem wir die vom dortigen Alterthumsverein ins Leben gerufene Antiquitäten-Ausstellung besichtigt hatten. Dann brachen wir auf nach dem Schloss Mildenstein mit seinem Aussichtsthurme, von wo wir die herrliche Rundschau auf die Mulde und umliegenden Ortschaften genossen. Hierauf führte uns der Weg nach dem prachtvoll angelegten Garten des Herrn Dr. jur. Mirus, durch dessen Güte uns der Besuch desselben gern gestattet wurde. Die dort aufgestellten Figuren, namentlich der Einsiedler in seiner Klause, erregten allgemeines Interesse, welches durch einen im Hohlwege aufgestellten Ritter mit Schild und Schwert noch erhöht wurde. Befriedigt kehrten wir von da nach der Stadt zurück, wo wir im Gasthofs zum goldenen Löwen einkehrten. Nach längerem Aufenthalte daselbst besichtigten wir noch einmal die Stadt und liessen uns die sehenswerthen Häuser und Plätze zeigen, um dann mit dem letzten Abendzuge nach Leipzig zu fahren, wo wir auch nach mancher kleinen, heiteren Episode wohlbehalten anlangten. Zum Schlusse sei noch erwähnt, dass wir in Leipzig noch in Kunze's Garten-Restaurant zusammen kamen, wobei von sämtlichen Theilnehmern der Wunsch ausgesprochen wurde, dass der hiesige Gehilfen-Verein bald wieder einmal eine ähnliche Partie unternehmen möchte. M.

### Verschiedenes.

#### Statistisches aus der Schweiz.

Im Jahre 1882 wurden von Deutschland, Oesterreich, Frankreich und Italien nach der Schweiz eingeführt:

Gewöhnliche Uhren 1164 Doppelzentner  
feine „ 464 „

ausgeführt nach obigen Ländern:

Gewöhnliche Uhren 234 Doppelztr. ( 93 mehr als 1881)  
feine Taschenuhren 1545 „ (258 „ „ „ )

In den Monaten Januar und Februar dieses Jahres wurden von der Schweiz nach den Vereinigten Staaten Nordamerikas für 1,458,680 Frank Uhren und für 33823 Frank Musikdosen exportirt. — Der Gesamtexport dorthin betrug 21 Millionen Frank.

Uebersicht der kontrolirten und gestempelten Gegenstände des Kontrolamtes Schaffhausen; vom 1. Februar bis 31. Dezember 1882.

An gold. und silb. Gehäusen und Uhren: . . . . . 38,281 St.  
An Bijouterie und Orfeverie: . . . . . 27,253 St.  
65,534 St.

Analysen über Handels- und Barren-Proben 487  
Proben auf nassem und Feuerwege über obige  
Waaren ca. . . . . 1600  
Gesamtproben 2087

Das eidgenössische Kontrol-Büreau in St. Imier hat während des letzten Vierteljahres 1883 kontrolirt:

|              | gold. Schalen | silb. Schalen |
|--------------|---------------|---------------|
| Januar       | 643           | 9964          |
| Februar      | 613           | 9584          |
| März         | 957           | 12342         |
| Total        | 2231          | 29659         |
| Im Jahr 1882 | 1114          | 19564         |
| folglich     | 1117          | 10095         |

mehr als im Vorjahre.